

2755. Artikel zu den Zeitereignissen

5. 9. 72: Terror bei der Münchner Olympiade – Welche Rolle spielte Mossad/Israel? (2)

Die *Süddeutsche* schreibt: *Es sollten unbeschwerte, fröhliche Spiele werden, ein Gegenentwurf zu den Aufmärschen 1936 in Berlin; die ganze Welt sollte Olympia 72 als buntes Fest*



(Die 11. "Olympischen Spiele"¹ fanden vom 1. bis 16. August 1936 in Berlin statt.²)



(11 + 9 = 20. "Olympischen Spiele" in München: <https://www.pinterest.de/pin/561753753496982264/>)

¹ Siehe *Die unzeitgemäßen „Olympischen Spiele“ der Neuzeit* in:

<http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2008/34olympische%20spiele.pdf>

² <https://de.sputniknews.com/politik/20180329320112144-hitler-olympia-grossbritannien/>

der Völker in Erinnerung behalten. Es kam anders,³ ... weil genau dies 36 Jahre nach der "Nazi"-Olympiade in Berlin (36[`]) und 27⁴ Jahre nach Ende des Nationalsozialismus nicht passieren durfte? (Frage 4)

Der (u.a. vom Zionismus⁵) lancierte Nationalsozialismus⁶ herrschte 12 Jahre ($3 \times 12 = 36$), sollte aber als Vorlage für die Zeit auch nach 1945 dazu dienen, jeden Deutschen, der die offizielle Geschichtsschreibung oder auch die derzeitige *Willkommenskultur*⁷ berechtigt in Frage stellt, als "Nazi" bezeichnen zu können.

Die *Süddeutsche* schreibt weiter:⁸ *Es kam anders, weil ein palästinensisches Terrorkommando diesen Traum platzen ließ, mit einer kühl und bis ins letzte Detail geplanten Operation, die von den deutschen Behörden weder im Vorhinein zu ahnen noch zu stoppen gewesen sei.*

(Das ist das Bild, das seit Jahrzehnten vermittelt wurde.) *Das war bislang die offizielle Sicht der Dinge. Nun, vierzig Jahre nach dem blutigen Anschlag und wenige Tage vor Beginn der Olympischen Spiele in London, gerät diese Version ins Wanken. Stattdessen ist die Rede von chaotischen Terroristen und vor allem von deutschen Behörden, die erst konkrete Hinweise auf Anschläge ignoriert und dann, nach der Tragödie, auch noch versucht hätten, ihr Fehlverhalten zu vertuschen – oder zumindest eine mögliche Diskussion über gemachte Fehler im Keim zu ersticken.*

Wie das Magazin "Spiegel" in seiner aktuellen Ausgabe berichtet, belegen bislang unveröffentlichte oder unbeachtete Dokumente, dass der Anschlag nicht, wie bisher meist behauptet, völlig unvorhersehbar über das olympische München hereinbrach. Gleichzeitig erscheinen die Attentäter zumindest in Teilen als eine kaum trainierte Truppe, die einer solchen Operation eigentlich nicht gewachsen war ...

Dieser Überfall (vom Schwarzen September), schreibt der "Spiegel" heute, sei eben nicht aus dem heiterem Himmel gekommen. Tatsächlich seien in den fünf Wochen vor Beginn der Spiele immerhin 17 Hinweise auf palästinensische Terrorplanungen beim Bundesamt für Verfassungsschutz eingetroffen, vor allem von ausländischen Geheimdiensten. Zudem sei von den Organisatoren ignoriert worden, dass weltweit die Gefahr von Anschlägen in den vergan-

³ <http://www.sueddeutsche.de/politik/deutsche-behoerden-beim-olympia-attentat-muenchen-erst-versagt-dann-vertuscht-1.1419360> (21. 8. 2012)

⁴ $36 + 36 = 72$ (München), die gespiegelte 27

⁵ In der Inhaltsbeschreibung des Buches *Hitler und der Zionismus – Das Dritte Reich und die Palästinafrage 1933-1939* von Francis R. Nicosia (Literatur-Report, 2001) heißt es: *Diese für eine amerikanische Universität erarbeitete Doktorarbeit wirft ein völlig neues Licht auf die deutsch-jüdischen, die zionistisch-deutschen Beziehungen sowie die Judenpolitik des Dritten Reiches von der Machtübernahme bis zum Kriegsausbruch. In diesem Buch wird deutlich, daß die deutsche Reichsregierung, insbesondere aber die SS, das jüdische Element in Palästina nachhaltig unterstützte, die Auswanderung förderte und auf verschiedenen Gebieten praktische Entwicklungshilfe leistete. Die deutsch-jüdischen Geheim-Verbindungen führten nicht nur dazu, dass Männer wie z. B. Adolf Eichmann Palästina bereisten, sondern hatten auch zur Folge, dass die SS unter anderem Ausbildungslager für wehrfähige junge Juden im Reich schuf. Schließlich legt der Verfasser in seiner Studie besonderes Gewicht auf die Diplomatiegeschichte während dieser entscheidenden Jahre. So wird nicht nur die deutsche Außenpolitik gegenüber Palästina kritisch untersucht. Angesichts der politischen Machtstellung Großbritanniens wird auch dem deutsch-englischen Verhältnis und der Entwicklung dieser Beziehungen besondere Bedeutung zugemessen. Gerade angesichts der fruchtbar-friedlichen Entwicklung zwischen dem Reich und Palästina, das anhand völlig unbekannter Akten und Dokumente nachgezeichnet wird, steht der heutige Leser jeder späteren Entwicklung fassungslos gegenüber.*

⁶ Siehe u.a. Artikel 227, 229 (S. 4/5), 230, 234, 293, 294, 325 (S.1/2)

⁷ Siehe (u.a.) *Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume und Migrations-Agenda* in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

⁸ <http://www.sueddeutsche.de/politik/deutsche-behoerden-beim-olympia-attentat-muenchen-erst-versagt-dann-vertuscht-1.1419360> (21. 8. 2012)



(Die Geiselnahme während der Olympischen Spiele von München 1972: Zwei deutsche Polizisten in Sportkleidung mit Maschinenpistolen nähern sich dem Sportlerquartier, in dem Mitglieder der palästinensischen Terrororganisation "Schwarze September" Athleten der israelischen Mannschaft als Geiseln halten.⁹)

genen Jahren gestiegen war, obwohl sicherlich nicht nur das bayerischen Landeskriminalamt zu dem Schluss gekommen war, dass "auch terroristische Aktionen zu befürchten" gewesen seien.

Die deutsche Botschaft in Beirut gab Mitte August 1972 weiter, ein libanesischer Journalist habe mitbekommen, dass "von palästinensischer Seite während der Olympischen Spiele ein Zwischenfall inszeniert" werden solle. Diesen Hinweis habe das Außenministerium an den Verfassungsschutz in Bayern weitergegeben, mit der Maßgabe, "alle im Rahmen des Möglichen liegenden Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen". Die Warnung versickerte. (Warum? Frage 5)

Und dann existiert ein bereits seit einiger Zeit bekanntes Telex, das die Dortmunder Polizei im Vorfeld der Olympischen Spiele an andere Sicherheitsbehörden schickte. Der Betreff: "Vermutlich konspirative Tätigkeit palästinensischer Terroristen". Der Hinweis kam vom Arbeitgeber des damaligen Neonazis Willi Pohl, der zum Terrorhelfer der palästinensischen Attentäter wurde. Pohl sympathisierte mit der PLO, hatte sein Chef weitergegeben, er habe sich mit einem Mann "arabischen Aussehens" getroffen. Dieser war, wie man heute weiß, Abu Daud, einer der maßgeblichen Drahtzieher des Anschlags. Viel näher hätte die Polizei den Terroristen nicht kommen können, aber dem Telex wurde keine größere Beachtung geschenkt.

Warum? (Frage 6.)

Wer ist der Arbeitgeber des damaligen Neonazis Willi Pohl? (Frage 7.)

Wenn der Arbeitgeber des damaligen Neonazis Willi Pohl konkrete Hinweise auf "vermutlich konspirative Tätigkeit palästinensischer Terroristen" hat, ist das nicht ein Zeichen dafür, daß besagter Arbeitgeber ein Geheimdienst ist? (Frage 8.)

⁹ <http://www.sueddeutsche.de/politik/deutsche-behoerden-beim-olympia-attentat-muenchen-erst-versagt-dann-vertuscht-1.1419360> (21. 8. 2012)

Weiter heißt es:¹⁰ *So blieben die Sicherheitsvorkehrungen wie sie waren: Es gab eher laxe Zugangskontrollen, einen nur zwei Meter hohen Zaun zum Olympiadorf und keine Wachen vor dem israelischen Quartier. Dabei war in der Vorbereitung auf die Spiele auch das Szenario eines palästinensischen Angriffs vorgetragen, jedoch vom Münchner Polizeichef Manfred Schreiber beiseite geschoben worden.*

(Warum? Frage 9. Hatte Manfred Schreiber "von oben" den Befehl, Sicherheitsvorkehrungen so zu gestalten, daß ein palästinensischer Terrorangriff ungehindert stattfinden konnte? Frage 10.)

Aber auch das angeblich so perfekt durchorganisierte Terrorkommando erscheint angesichts der nun vorliegenden Dokumente in einem anderen Licht. Einige Terroristen waren ohne größere Ausbildung in den Einsatz geschickt worden, auch waren die dem Attentat vorausgehenden Planungen keineswegs so penibel, wie von den deutschen Behörden im Nachhinein oft dargestellt. Einer der Männer musste erst über eine Kleinanzeige in der "Süddeutschen Zeitung" nach einer Unterkunft suchen, und als es losging, drangen die Attentäter zunächst in die falsche Wohnung ein – in die von Sportlern aus Hongkong. In einem internen Papier stellt die Münchner Kriminalpolizei 1974 fest, es habe "vor dem Angriff keine präzise Erkundung" durch die Terroristen gegeben. Nach außen hin aber blieb die Darstellung, die Angreifer hätten Präzisionsarbeit geleistet.

Jener ehemalige Neonazi Pohl, der heute unter dem Namen Willi Voss lebt, gab nun dem Bayerischen Fernsehen ein längeres Interview, das am Mittwochabend (22. 8. 2012) ausgestrahlt wird. Darin bestätigt Voss alias Pohl unter anderem, tagelang mit dem Terrorführer Abu Daud unterwegs gewesen zu sein.

Im Nachhinein ist diese verpasste Möglichkeit, den Palästinenser festzunehmen, wohl das größte Versäumnis. (Frage 11: Sollte die Festnahme eben nicht geschehen?) Denn dadurch hätte vielleicht sogar die Bewaffnung der Geiselnahmer verhindert werden können. Über den Weg der Waffen war Willi Voss nämlich informiert, dem Bayerischen Fernsehen sagte er, sie seien mit dem Zug nach München gekommen, und zwar aus Spanien, genauer gesagt aus Mallorca: "Da gibt es ein libysches Volksbüro, eine Art Konsulat. Ich glaube, dass die Waffen von dort gekommen sind. Es muss in Libyen ein Depot gegeben haben, auf das die Fatah Zugriff hatte."

Voss wurde im Oktober 1972 festgenommen und im April 1974 wegen unerlaubten Waffenbesitzes zu zwei Jahren und vier Monaten Haft verurteilt. Wenige Tage später kam er jedoch frei. Voss sagt dazu heute, es sei wohl ein Abkommen geschlossen worden, "denn seltsamer Weise ist anschließend auch die Strafe im Register gelöscht worden. Die Bundesregierung scheint daran interessiert gewesen zu sein, Ruhe zu bekommen."

(Frage 12: Ist das nicht ein Hinweis darauf, daß der Waffenbeschaffer Willi Voss [alias Pohl] mit Geheimdienstkreisen zu tun hat?)

Dies würde zumindest in das Bild passen, das die nun bekannt gewordenen Dokumente vermitteln. Schon einen Tag nach der offiziellen Trauerfeier für die ermordeten israelischen Geiseln und den ums Leben gekommenen deutschen Polizisten hieß es in einer Vorlage für die Kabinettsitzung: "gegenseitige Beschuldigungen" müssten vermieden werden, und es solle "auch keine Selbstkritik" geben.

¹⁰ <http://www.sueddeutsche.de/politik/deutsche-behoerden-beim-olympia-attentat-muenchen-erst-versagt-dann-vertuscht-1.1419360-2> (21. 8. 2012)

Und so geschah es auch. Der damalige deutsche Innenminister Hans-Dietrich Genscher (s.u.) dankte stattdessen noch im September 1972 dem Abteilungsleiter für Öffentliche Sicherheit, dessen Bediensteten mit ihrem "tatkraftigen Einsatz" zu dem Gelingen der Spiele beigetragen hätten.

Frage 13: Was wusste der *Bilderberger* Hans-Dietrich Genscher?



(Der Terrorist verhandelt hier u. a. mit Bundesinnenminister Hans-Dietrich Genscher¹¹ [siehe Pfeil].)



(Hans-Dietrich Genscher, 1927-2016. Genscher und seine Neue Weltordnung: ... In der Talkshow maybrit illner, 13.09.2012: „Ich will nicht zurück in europäische Kleinstaaterei, wie wir das erlebt haben. In einer Zeit, in der eine Neue Weltordnung entsteht ...“¹²)

C. C. Stein schreibt über Genscher:¹³ ... Mehr und mehr wird für jedermann deutlich, daß das Programm des >Council on Foreign Relations<, der >Trilateralen Kommission< und der >Bilderberger<, um nur einige Organisationen der supranationalen Revolution der megareichen Profiteure zu nennen, fast identisch ist mit dem marxistisch-leninistischen Programm zur Zerstörung der Nationalstaaten. Nochmals sei daher, weil sie über alle Maßen aufschlußreich ist, die Erklärung des >Weltstaatsmannes< Hans Dietrich Genscher¹⁴ (FDP) vom 12. Juli 1991 zitiert: »Der Weg führt nicht zurück zum Nationalstaat der Vergangenheit... Im Grunde geht es darum, eine >neue Weltordnung< des Friedens zu konstruieren, in der die Vereinten Nationen endlich die zentrale Rolle spielen müssen, die ihnen von ihrer Satzung zugewiesen wird.«

(Fortsetzung folgt.)

¹¹ <http://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/vom-traum-zum-terror-muenchen-72/hintergrund/die-rolle-von-hans-dietrich-genscher-100.html>

¹² <https://www.compact-online.de/genscher-und-seine-neue-weltordnung/>

¹³ In *Die Geheime Weltmacht*, S. 131, Hohenrain 2001

¹⁴ Hans Dietrich Genscher ist/war Mitglied der CFR-Unterorganisation »Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik« (siehe Anhang IV.) und, wie Gerhard Schröder, »Weltstaatsmann«-Preisträger des >Appeal of Conscience< des Rabbis Arthur Schneier (ebenda, S. 95).